

Abschalten und auftanken

Hospiz-Team lädt gezielt Geschwister von behinderten Kindern ein

Ob Emily, Arne, Elvin oder Leonie: Die Aktion „Freude für alle“ hat in der Zeit vor Weihnachten gleich eine ganze Handvoll Kinder besucht und vorgestellt, die mit schweren oder sogar mehreren Behinderungen aufwachsen.

Berichtet wurde auch von den Belastungen und Herausforderungen für die Eltern – aber die Geschwister blieben ausgeblendet. Fast immer müssen sie zurückstehen und sich damit abfinden, dass ihre chronisch kranke oder behinderte Schwester oder der Bruder – notgedrungen – mehr Aufmerksamkeit und Zuwendung erhalten als sie.

Nicht selten werden sie auch in der Pflege oder beim Aufpassen mit eingespant. Auch Celina ist all das bestens vertraut: Sie hat einen jüngeren Bruder, der seit

seiner Geburt auf umfassende Betreuung angewiesen ist.

Für Kinder und Jugendliche wie sie gibt es seit kurzem ein neues Angebot des Hospiz-Teams Nürnberg: In geschütztem Rahmen können sie, begleitet von fachkundigen Ehrenamtlichen, einfach loslassen, ihre Sorgen und Wünsche austauschen, herumtoben und lachen und ein paar Stunden echte Freizeit erleben.

Betroffene erfahren davon vor allem über ihre Eltern und die wiederum über einschlägige Fachdienste. Bisher aber kommen vorwiegend jüngere Kinder zu den Treffen, für die 16-jährige Celina wäre es freilich toll, wenn sie bald noch mehr Gleichaltrige treffen könnte. „Das Gefühl, in dieser besonderen Situation nicht allein zu sein, gibt den Geschwisterkin-

dern schon viel Positives“, stellt Angelique Heimstädt-van Weert fest. „In diesem Fall geht es tatsächlich nicht um Sterbegelung, hier weichen wir von unserem sonstigen Schwerpunkt ab“, erläutert die Koordinatorin vom ambulanten Kinderhospizdienst beim Hospiz-Team.

Auch wenn die Begleiterinnen ehrenamtlich tätig sind, fallen für Unternehmen, einen Raum, ein „Geschwistertelefon“ und weitere Vorhaben doch Kosten an. Unterstützung erhält das Team (Kontakt: Tel. 09 11/8912 0510) nun von der Sparkasse Nürnberg: Aus 22 Vorschlägen von Mitarbeitern durfte eine Jury zehn „Herzensprojekte“ – je fünf in Nürnberg und im Nürnberger Land – auswählen und insgesamt 10 000 Euro verteilen. wzh



Die Hospiz-Begleiterinnen Luitgard Wießner (li.) und Bettina Franke (re.) sind auch für Celina (Mi.) echte Stützen – und alle drei freuen sich über den Zuspruch, den das Geschwisterkinderprojekt auf der Online-Plattform gut-fuer-nuernberg.de gefunden hat. Foto: Heilig-Achneck

Herzlichen Dank allen Spenderinnen und Spendern der Weihnachtsaktion